

Mehr Schutz bei Kontopfändungen – Das neue P-Konto

- Das Bundeskabinett hat am 05.09.07 einen Gesetzentwurf zur Reform des Kontopfändungsschutzes beschlossen.
- Nach dem Entwurf wird erstmalig ein sog. Pfändungsschutzkonto („P-Konto“) eingeführt
- Der Schuldner hat für sein Guthaben einen automatischen Sockel-Pfändungsschutz in Höhe von 985,15 € pro Monat
- egal welche Einkünfte zu dieses Guthaben führen.
- Pfändungsschutz auch für Selbstständige
- Jeder Kunde kann von seiner Bank oder Sparkasse verlangen, dass sein Girokonto als P-Konto geführt wird.
- Hat der Schuldner Unterhaltspflichten zu erfüllen, kann der Basispfändungsschutzbetrag ähnlich wie bei der Pfändung von Arbeitseinkommen erhöht werden.

- **06.09.2007 Baden-Württemberg kritisiert übertriebene Hilfe für Schuldner**

Der baden-württembergische Justizminister Ulrich Goll (FDP) sagte der Rhein-Neckar-Zeitung zufolge, die Regierung mache es den Schuldnern zu einfach, ihre Schulden loszuwerden. "Die Dummen sind die Gläubiger. Sie müssen sich künftig fast schon auslachen lassen, sollten sie den Versuch wagen, das Konto zu pfänden und in ein Guthaben des Schuldners zu vollstrecken, um ihr Geld zu bekommen."

Reform im Insolvenzrecht

Derzeit liegt ein Entwurf der Bundesregierung vor,
über den diskutiert wird,

wenn die Gesetzesänderungen verabschiedet
sind, werden wir Sie an dieser Stelle weiter
darüber informieren!

Wann die Reform in Kraft tritt, ist noch offen, wir
gehen derzeit vom 01.01.2009 aus.

Anpassung der Pfändungsgrenzen

- Geplant war eine Anhebung der Pfändungsgrenzen im § 850 ZPO zum 01.08.07.
- Dies wurde ausgesetzt, so dass weiterhin die Pfändungstabelle vom Juli 2005 Gültigkeit hat.
- Sie liegt aus und kann mitgenommen werden

Anpassung der Düsseldorfer Tabelle zum 01.07.2007

- Brufstätige haben einen Bedarfskontrollbetrag von 900,00€, Arbeitslose von 770,00€
- Der Kindesunterhalt wurde entsprechend angepasst.
- Kopie liegt zum Mitnehmen aus.



Zentrale
Schuldnerberatung
Stuttgart

Steigende Nachfrage nach Konsumentenkrediten

- Die Nachfrage nach Konsumentenkrediten ist von 2000 bis 2006 um zwanzig Prozent von 108,7 Milliarden Euro auf 130,6 Milliarden Euro gestiegen.
- Alle Kreditinstitute erwarten weiterhin ein starkes Geschäft mit Kleinkrediten und bauen ihren Vertrieb aus.
- Für 420 Millionen Euro kaufte die Deutsche Bank die 98 Filialen des Ratenkreditspezialisten Norisbank, um das "Consumer Banking" auszubauen.
- Neue Werbestrategie: „easyCredit mit Sicherheitsgurt“ (...)
Von den Schuldnerberatungen empfohlen!
- **von uns nicht!**



Zentrale
Schuldnerberatung
Stuttgart

„Was heißt denn hier Geld?“

Durch die Berichterstattung über die Aufführung des Präventionstheaterstücks "Was heißt'n hier Geld?" in der Stuttgarter Rosenschule vom 6.7.2007 wurde das SWR Fernsehen auf unsere Präventionsarbeit bei Kindern und Jugendlichen aufmerksam.

Am 24.10.2007 wird Herr Uwe Hopf in der Sendung "Kaffee oder Tee" zum Thema "Kinder und Taschengeld" zu Gast sein. Die Sendung läuft von 16:05 bis 18:00 Uhr, der Bericht wird gegen 17:45 Uhr gesendet.

Das Theaterstück ist geeignet für Schüler der 3. und 4. Klasse, nähere Infos über die ZSB. Ein Zeitungsartikel zum Thema liegt zum mitnehmen bereit.



Zentrale Schuldnerberatung Stuttgart

Schuldenfrei. Zukunft frei!

Home

News





Die neusten Termine und Downloads gibt's auf der Homepage der ZSB unter:

http://www.zsb-stuttgart.de/news_praktikerforum.htm



Zentrale
Schuldnerberatung
Stuttgart

Das nächste Praktikerforum:

Den Termin für das nächste Praktikerforum
haben wir für

Dienstag, den 11.03.2008 geplant.

Die Themen werden wir wieder auf unserer
Homepage

Veröffentlichen.

www.schuldnerberatung-stuttgart.de



Zentrale
Schuldnerberatung
Stuttgart

Wir bedanken uns für die
Aufmerksamkeit und
wünschen einen guten
Nachhauseweg.

Chris Groß

Frank Porrmann

Rainer Kanzler